

Daniel Trappitsch

Netzwerk Impfentscheid

Wenn selektive Sichtweisen, Arroganz und Ignoranz zu nationalen Tragödien führen

Die Haupt- wenn nicht gar einzige Begründung für die Zertifikatspflicht ist die Behauptung, dass die Spitäler, vor allem die Intensivstationen, vor einem Kollaps geschützt werden sollen. Dass die Intensivbettenanzahl und damit auch der Personalbestand jedoch um bis zu 40% abgebaut wurden, das wird äusserst fraglich ignoriert.

Informanten aus Notfall- und Intensivstationen, welche sich natürlich aufgrund der Angst vor einem Stellenverlust nicht öffentlich zeigen, berichten von einer Überzahl Geimpfter, welche die Notfallabteilung aufsuchen und auch in den Intensivbetten der Spitäler liegen. Es scheint, als dass bei den meisten Ärzten der einmal geleistete Eid der eigenen Angst, teilweise gar Paranoia vor einem Virus, zum Opfer gefallen ist. Dies ist ein Zustand, welcher nichts mehr mit Mitmenschlichkeit und Rechtschaffenheit zu tun hat und dringst der Auflösung bedarf.

Wer keine greifbaren Argumente mehr hat, muss Druck bis Zwang aufsetzen, damit er mit seinen Forderungen dennoch irgendwie durchkommt. Und anscheinend fehlen der Wissenschaft und der Politik die Argumente, welche auch impfkritische Menschen dazu bewegen würden, sich impfen zu lassen. Leider ist die Ignoranz und auch die Arroganz in der Politik und der Wissenschaft mittlerweile so stark, dass die zahllosen negativen Erfahrungen nach einer Impfung – gesundheitliche Problematiken bis hin zu einem zeitlich relevanten Versterben –, einfach als nicht vorhanden abgetan werden. Das infantile Tun des Schliessens der Augen und damit nichts mehr zu sehen, sollte einem wachen Beobachten Platz machen. Anscheinend ist die jedoch Vogel-Strauss-Taktik wesentlich einfacher ...

Die von gewissen Interessen nicht oder nur bedingt kontrollierbaren sozialen Medien wie telegram, Signal und andere zeigen bezüglich Impfungen ein ganz anderes Bild auf, als die Propagandamaschinerie aufzeigt. Auch die Erfahrungen vieler aus dem direkten Umfeld Geimpfter, welche eine unerwünschte Impfwirkung nicht der Einfachheitshalber dem Zufall andichten, sondern als mutmasslich direkt mit der Impfung in Zusammenhang bringen, lässt immer mehr Menschen kritisch werden und von einer Impfung absehen. Tendenz stark steigend, analog den Zwangsmassnahmen durch Politik bezüglich der damit einhergehenden rechtswidrigen Einschränkungen der Grundrechte. Auch hier ist das Vorgehen seitens der Politik äusserst fraglich. Nur schätzungsweise die Hälfte der Geimpften hat sich aus eigenem innerem Antrieb impfen lassen. Die andere Hälfte erlag ohne inneres Dafürsein dem indirekten Impfzwang aus Angst vor Regressionen und weiteren Einschränkungen. Dies kann eine gefährliche Zeitbombe darstellen, welche, so scheint es, bei der nächsten normalen Grippewelle durchaus als äusserst unangenehm hochgehen könnte, wenn klar wird, dass Geimpfte mehr erkanken als Ungeimpfte.

Wären Ungeimpfte so stark in ihrer Gesundheit gefährdet wie behauptet wird, dann würden die Teilnehmerzahlen an den immer mehr stattfindenden Kundgebungen, an welchen kaum jemand geimpft ist oder eine Maske trägt, stetig sinken. Dies Aussage, wie auch die äusserst schlecht geschätzten

Teilnehmerzahlen, sind jedoch nur Zeitungssenten, da die Mainstreammedien anscheinend des neutralen Berichtens nicht (mehr) fähig sind. Auch ist den aktiven Widerständlern, welche an vielen Kundgebungen vor Ort aktiv dabei sind, nichts in Richtung «viele Ungeimpfte erkranken schwer» bekannt. Weder die Kundgebungen noch die eben erwähnte Tatsache passen ins Bild von Politik und Medien, weshalb auch hier die Ignoranz hoch im Kurs steht.

Die Behauptung, dass zweifach Geimpfte nicht mehr ansteckend sind, wurde mittlerweile in vielen Studien und Erfahrungen in stark durchgeimpften Gesellschaften widerlegt. Als Musterbeispiel gilt Israel, welches eines der Länder mit der höchsten Durchimpfungsrate ist. In Israel steigen die Erkrankungszahlen der Geimpften massiv an. So wurde mit einem faulen Trick versucht, diesen Zahlen entgegenzuwirken, indem man behauptet, dass nur noch dreifachgeimpfte als vollständig geimpfte gelten und alle anderen als ungeimpft, von der Politik und der Wissenschaft abgesegnet und von den Medien als gut befunden. Dieses Vorgehen ist mehr als nur ein Buabatrickli im Eishockey: Mit diesem Vorgehen erschlägt man zuerst den Torhüter und versenkt dann den Puck im Goal, um dennoch, trotz allem Unvermögen, zum Erfolg zu kommen. Dass auch hier, analog den oberen bekannten Tatsachen die Mainstreammedien sich ihrer Verantwortung entziehen, muss mehrfach erkannt werden. Auch deshalb ist die Ablehnung des neuen Mediengesetzes unbedingt nötig, um nicht noch mehr Gelder in einen Propagandaapparat zu stecken, welcher nur anbietet, um nicht «oben» anzuecken. Die Eigengoals mehren sich und werden noch massiv zunehmen, denn nicht nur gegenüber der Politik und der Wissenschaft schwindet das Vertrauen, sondern immer stärker auch gegenüber den grossen Medienhäusern. Dies ist ebenfalls kein Zufall ...

In einem ehemaligen Rechtsstaat, wie es die Schweiz bis Anfang 2020 war, sind Vorgehen, wie wir sie seit bald einmal zwei Jahren aufoktroyiert bekommen, mehr als nur fraglich und hätten nie stattfinden dürfen. Dennoch wurden sie von vielen aus Politik/Wirtschaft und Wissenschaft, sowie auch aus der Juristerei und den Medien unterstützt. Das Lügengebäude, welches aufgebaut wurde, bröckelt jedoch immer mehr. Der Widerstand gegen die Coronamassnahmen wird immer grösser und lässt sich nur noch durch einen Rückzug der Verantwortlichen in Politik, Wissenschaft und auch den Medien abschwächen oder gar verhindern. Wer jedoch einmal an der Macht sitzt, lässt diese meist nur unfreiwillig los, denn zu einer freiwilligen Einsicht fehlt den meisten «Herrschenden» die innere Grösse. Gier und Ego überwiegen.

Noch bleibt uns der politische Weg über Initiativen, Referenden oder anderen Massnahmen offen. Wie lange, ist ebenfalls offen. Einen politischen Weg haben wir mit dem Referendum gegen die Änderungen vom März 2021 des Covid19 Gesetzes begangen. Insgesamt wurden schlussendlich rund 200'000 Unterschriften gesammelt, rund 180'000 wurden eingereicht. Am 28. November 2021 braucht es ein klares Nein in der Urne, um diesem menschenverachtenden und rechtwidrigen Treiben zumindest einen gewissen Einhalt zu geben. Wird kein Nein in der Urne sein, dann werden die Menschenrechte, die Bundesverfassung und auch andere Gesetze, nicht nur durch Einführung des neuen PMT, schlussendlich vollständig zur Makulatur. Und was in der Folge geschehen könnte, möchte wohl niemand erleben. Deshalb braucht es dringend ein Nein, um Druck auf die Politik aufzusetzen wieder für die Menschen in der Schweiz und nicht für Interessen von gewissen staatenlosen Kräften zu politisieren.